

legen wir uns nichts anderes einmischen als auf ein Verwirklichung des nationalen Vermögens, das in früheren Zeiten, also vor der Revolution, durch Arbeit, Fleiß und Sparsamkeit geschaffen wurde. Es ist ein Kaufmann des nationalen Vermögens, das in früheren Zeiten, also vor der Revolution, durch Arbeit, Fleiß und Sparsamkeit geschaffen wurde. Es ist ein Kaufmann des nationalen Vermögens, das in früheren Zeiten, also vor der Revolution, durch Arbeit, Fleiß und Sparsamkeit geschaffen wurde.

Dieser gesamte deutsche Volkswirtschaft aber, wie ihn lange arbeit- und entgangene Jahre schufen, wird in seinem Lebensmarke getroffen durch eine ununterbrochene, höchst- bis fast fassliche Steuerpolitik, welche, statt auf das Einkommen des Volkes sich zu halten, die Substanz des Nationalvermögens verzehrt. Man hält sich nicht mehr an die Früchte des Baumes, sondern man schlägt den Baum selbst um, man nimmt der Gasse nicht einen Teil der Erde weg, sondern man schlägt die ganze Gasse. Alles natürlich unter dem wiederholten Weislich längst anerkannter Grundgedanke, daß Steuern vom Einkommen einer Person nach dem Maße ihrer Leistungsfähigkeit zu erheben sind und zwar in einem Maße, daß dadurch deren Schaffenskraft nicht beeinträchtigt wird, jetzt sich unsere kleinbürgerliche, der Gefinnung nach der sozialdemokratischen Regierung und deren Parteiprogramm über die Jahre der Finanzwissenschaft und der wirtschaftlichen Möglichkeit hinweg. Man legt die Last auf die Schultern des nationalen Volkswirtschaft, steuert den Unternehmer und den Landwirte sein Betriebskapital fort, vernichtet Wirtschaftlich und von Grund aus jeden Staatlich, ohne den unersättlichen Verlangen nach dem Gewinn, der sein Leben für sein Werk gearbeitet und geparkt hat, zum Bettler, und glaubt eine Mittelklasse im Lebensmarke trifft.

Also auch hier eine Politik, beständig nach dem Rezept der Sozialdemokratie. Auch hier zeigt unsere Regierung, daß sie innerlich, dem Geiste nach, eine sozialdemokratische ist.

Der Sozialdemokratie zufolge hat man dem auch andere geistige unter Verwaltung tatsächlich besorgnamäßig, ist überkommen mit unfähigen Elementen, jede, auch die unerhörtesten Forderungen der unteren Klassen auf Lohn und Gehaltssteigerung erfüllt, dadurch den Staatshaushalt in den Bankrott hineingestürzt, die Annahme der Unwissenheit auf höchste gesteigert und das tüchtige Verdienst, Sachkenntnis, Urteil und Erfahrung liberal im Staatsleben mißachtet, beseitigt gelassen und hintertreten.

Zieht man das Fazit der zweieinhalbjährigen sozialdemokratischen Regierung in Deutschland, so läßt sich dies in wenigen Worten zusammenfassen: In diesen zweieinhalb Jahren ist das innere Deutschland in der Welt erstickend gekümmert und fast verrotten. Der Deutsche ist nicht mehr wie früher geachtet, sondern verachtet, seine Wirtschaft, jeden Anstand glauben unsere Feinde uns bieten zu können. Das Wirtschaftswesen Deutschlands ist in seinem innersten Kerne auch schwerer getroffen, der Wohlstand der Mittelklasse zerstört, der Unternehmungsgeist und die Schaffenslust überall gelähmt. Dazu der Sinn für Treue und Rechtlichkeit völlig erschüttert, Muth und Schicklichkeit in läppischer Weise. Tüchtigkeit und Verdienst finden im öffentlichen Leben keinen Lohn mehr. Unsere Volkswirtschaft steht dahin, unsere Finanzen treiben dem Staatsbankrott entgegen.

Wenn wird das deutsche Volk endlich befreien, das es so nicht weiter ertragen kann? Wann wird das Bürgerthum endlich aufwachen und seinen Willen geschlossen, wie seine Gegner es tun, in die Wege des inneren Geistes treten?

Deutscher Reichstag

w. Berlin, 23. Juni.

Präsident Eiche eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Auf die Anfrage des Abg. Dr. Wamm (Deutschl.), ob die Reichsregierung bereit sei, in der Nähe großer Städte Wohnungsgelände zu kaufen für vermögenslose Arbeiterfamilien oder Gebäude mit anderen Vorzügen für Arbeiterfamilien zu schaffen, wird regierungseitig erwidert, daß gesetzliche Maßnahmen im Rahmen der Selbstständigkeit des Reiches geschaffen sind. Wohnbedingungen zu schaffen, sei Sache der Länder. Die Frage des Abgeordneten Abg. Hoffmann (Komm.), ob zur Abwehr der Gefahr der Verdrängung von Arbeiterfamilien durch Arbeiterorganisationen herangezogen werden sollten, wird regierungseitig verneint.

Aus der Antwort auf eine Anfrage des Abgeordneten Genzel (Deutschl.) geht hervor, daß ein Verordnungsabgabe gegen den Reichsstaat zur Beschaffung vorliegt. Abg. Schütz (Brandenb. Deutschl.) fragt an, was die Regierung zu tun gedenke, nachdem die polnische Regierung in den deutschen Domänenpächtern in den abgetretenen Provinzen Polen und Westpreußen das Pachterverhältnis am 1. Juli gekündigt hat und sie von den Domänen betriebe.

Regierungseitig wird erwidert, die deutsche Regierung habe Schritte getan, die nicht ohne Wirkung geblieben zu sein scheinen.

Das Gesetz über die Geltungsdauer des Gesetzes gegen die Raubfische wird in zweiter und dritter Lesung erledigt mit Zustimmung der Reichsversammlung am 12. Juni 1923.

Es folgt die Fortsetzung der

Zweiten Beratung des Nachtragsatzes.

Vom Ausschuss des Reichsministeriums des Innern spricht Abg. Dr. Rosenfeld (N. G.). Die Wehrverhältnisse in Ostpreußen sind durch die Forderung des Russenstandes zu Stande. Nur Herr Minister Dr. Gumbert ist dagegen. Der Ausschuss hat in Vorschlag zu tun, daß die Landesregierung verhandelt. Trotzdem kann die Reichsregierung hier eingreifen. Sie wird es tun, sobald die Entnahmefrage endlich geregelt sein wird. Da nun Herr Gumbert lange warten. In dem Sinne ist es mit dem Ausschuss nicht sehr eigenartige Annahmen getroffen worden, besonders im Dudergereweide, die der Reichsregierung widersprechen, z. B. die Unterabermachung von Dudergereweide auf acht Tage. Die Reichsregierung hat jetzt endlich die Ausführung der Einmündung in Bayern herbeiführen und in der Ausführung mit Rücksicht auf geringen Strafandrohung. Man denke dagegen an die Androhungen der Todes- und Zuchthausstrafen in den Verordnungen des Reichspräsidenten für Mitteldeutschland. Wir sprechen dem Minister Dr. Gumbert unser herzlichstes Wohlwollen aus.

Minister Dr. Gumbert: Ich habe geteilt im Ausschuss erklärt, daß der Reichstag sich nicht in die Angelegenheiten des Reiches einmischen darf. Ich habe erklärt, daß die Reichsregierung die Angelegenheiten des Reiches nicht in die Angelegenheiten des Reiches einmischen darf. Ich habe erklärt, daß die Reichsregierung die Angelegenheiten des Reiches nicht in die Angelegenheiten des Reiches einmischen darf.

Abg. Müller-Franke (Sos.): Wir glauben, daß wir auch in Bayern ohne den Ausnahmezustand auskommen können. Das Reich und die Beziehungen zu den Ländern pflichtig behandeln. Herr v. Gumbert (Komm.) tritt für sofortige Aufhebung aller Ausnahmezustände ein, die in der Reichsregierung bestehen. Eine vernünftige Regierung wird als erstes Mittel zur Entlastung der Reichsregierung die Ausnahmezustände aufheben. Sehr die Regierung die Verordnung nicht aufzuheben, die revolutionären Parteien selbst den Kampf aufzunehmen.

Reichsjustizminister Schiffer stellt gegenüber einer Anfrage des Abg. Dr. Rosenfeld fest, daß der frühere Polizeipräsident Trautwein von Jagow gegen Stellung einer Klause von 500 bis 600 Mark, auf ärztliche Mittel hin, die von den Nachbarn eines Krankenhauses in einer Wohnung mit Rücksicht auf den Unterhaltungsbeitrag bezahlt ist.

In der weiteren Debatte berichtet Dr. Rosenfeld den Fall Jagow als ein schlagendes Beispiel der Klassenjustiz. Minister Schiffer: Auch ich muß mir betragen, den Gerichtsbescheid des Reichsgerichts zu kritisieren, der Herrn v. Jagow auf freien Fuß läßt. Ich weiß auch nicht, wo Herr v. Jagow sich befindet. Wäre und Heiligkeit links. Abg. Dr. Rosenfeld: Ich soll zu fangen, nach Verordnungen angelegt; tun Sie das

bei Jagow auch, aber möglichst hoch, dann kriegen Sie ihn auch! Die Unterstellung, als wären unsere Richter unsrei gegenüber ihrer Verbände, weise ich als objektiv unmaßgebend zurück. Kapitel 1 Titel 1 (Kriegsleistung) wird angenommen. Zu Kapitel 1 Titel 1a (Geldstrafe) der Reichsgerichtsordnung für Reichsgerichtsräte wird ein Antrag der Wehrvereinsparteien angenommen, der die Zahl der Reichsgerichtsräte beschränkt.

Auf einen vom Abg. Dr. Moser (N. G.) vorgebrachten Antrag wird regierungseitig geantwortet, daß eine genaue Statistik unserer Kriegsverluste veröffentlicht wird. Der Reichstag wird angenommen, ebenso eine Reihe von Beschlüssen des Reichstages für Ernennung und Abberufung. Eine Entschädigung des Ausmaßes, die für militärische Versorgungseinheiten in Süddeutschland eintritt, wird angenommen.

Darauf verlegt sich das Haus auf Donnerstag 2 Uhr. Tagesordnung: Interpellation Stresemann wegen Aufhebung der Sanftionen.

Da es ausgeschlossen ist, daß im Laufe dieser Woche noch vorliegenden parlamentarischen Arbeiten erledigt werden können, wird der Reichstag auch nach nächste Woche sein. Die Regierung hält an dem Gebot fest, in einer formulierten Erklärung dem Reichstag noch vor den Ferien der Steuerprogramm wenigstens in seinen Grundgedanken vorzulegen. Die Regierung ist das bestimmt damit beauftragt, die Erklärung abzugeben, doch ist eine allgemeine geordnete Diskussion nicht gefunden worden.

Die deutschen Zahlungen

× Paris, 23. Juni.

Die Reparationskommission veröffentlicht folgendes Communiqué über die von Deutschland auf Grund des Zahlungsplanes bisher geleisteten Zahlungen: Die deutsche Regierung hat schon auf das Konto der Reparationskommission eine neue Zahlung von 44 Millionen Goldmark in europäischen Währungen geleistet. Diese Zahlung wird zur Erfüllung der deutschen Verpflichtungen in Höhe von 100 Millionen Goldmark auf Grund des Artikels 5 des Zahlungsplanes ausgeteilt werden.

Artikel 5 schreibt vor, daß Deutschland bis Ende Mai eine Milliarde in Gold oder ausländischen Devisen oder in ausländischen Wechseln oder in Reichsschatzwechseln mit drei Monaten Laufzeit zu bezahlen hat.

Der augenblickliche Stand der Ausführung dieses Artikels ist folgender: Der Ende Mai übergebene Dreimonatswechsel lautet auf 899 578 000 Goldmark, die ausgeführte Zahlung in Goldmark zur Erfüllung des Betrages von einer Milliarde beträgt 100 427 000 Goldmark, das sind insgesamt also 1 Milliarde Goldmark. Deutschland hat bis jetzt etwas weniger als die Hälfte des Betrages von 1 Milliarde Goldmark geleistet. Die seit Mitte dieses Jahres geleisteten Zahlungen belaufen sich mitteln auf 100 427 000 plus 89 949 690 Goldmark, gleich 24 376 690 Goldmark. Die oben genannten Zahlen können noch geringfügige Veränderungen erfahren.

Die Wiederaufbau-Verhandlungen

w. Paris, 23. Juni.

Heute heute begonnenen Verhandlungen betreffend die Ausführung des Londoner Abkommens ist folgender amtliche Bericht ausgegeben worden: In Fortsetzung der Wiederholten Verhandlungen haben heute die Verhandlungen in Paris begonnen. Teilnehmer waren auf deutscher Seite Staatsminister Bergmann und Präsident Guillaumier, auf französischer Seite Minister Soudeur und aus den beteiligten Ministerien die Herren Sebourg, Zaner und Chesson. Besprochen wurde die Frage der Reparationen und Entlastungen gemäß der Unterredung der Reparationskommission. Die Verhandlungen über diesen Gegenstand werden morgen fortgesetzt werden. Morgen nachmittag wird über die Lieferung von Materialien verhandelt werden.

Der englische Streik beendet

w. London, 23. Juni.

Neuer meldet amtlich: Der Bergarbeiterstreik ist beendet.

Der Kirchturm von Sarthausen

1) Novelle von H. Parisomäus.

(Nachdruck verboten.) Es ist mir lieb, daß Sie darüber unterrichtet sind. Sonst aber habe ich die Angelegenheit meinen Anwälten übergeben und kann nur durch sie darüber verhandeln.

Selbstverständlich! Ich kam mit dem Nachzuge von Bremen, im Auftrag meines Schwiegervaters, um mit Theba, meiner Braut, über die Sache zu sprechen. Er legt die Entscheidung in ihre Hände. Und ich, wenn ich nämlich mitzusprechen hätte, natürlich ebenfalls!

Ich bin geteilt, aber nach dem Embel beschleunigen, mit dem Besten abzugeben. Man sagte mir, daß nur der Herr Wollweber hier wohne. Ich traf Fräulein von Sarthausen und wurde gütigst aufgenommen.

Guten Morgen, Herr von Sarthausen, ließ sich hinter ihnen Thebas tiefe Stimme vernehmen, guten Morgen! Ich bitte die Herren zum Frühstück! Ihren Arm, Herr von Sarthausen!

Man ging über die Diele nach dem gegenüberliegenden Zweifelhafte, dessen schwerer edelener Tisch mit einem reichlichen süßlichen Frühstück besetzt war. Tee, Kaffee, Sahne, Brot, Butter, Zeit und Schinken, Würstchen, Eier, das war ein herrliches Frühstück, wenn man Gärten schmücken die Diale. Theba verlor ihre Güte selber.

Bei mir ist es, wie es auf dem Lande sein kann! sagte sie. — Die Herren sind es besser gedient! Von Herrn Wollweber weiß ich es bestimmt, und Sie, Herr von Sarthausen, habe ich in dem wohlgegründeten Verdacht, daß Sie noch verführter sind. Es hilft Ihnen aber nichts. Essen müssen Sie und es ist nichts anderes da. Herr Arnimstedt war in Amerika, Herr von Sarthausen!

Wie in St. Louis! sagte Arnimstedt.

Das war mein Hauptberufsort! sagte Edgard, dort wurden die Geschäfte für den ganzen Westen gemacht!

Ich diesem Zweck war ich eben das Getriebe! sagte sie. — Das man deshalb nach den Vereinigten Staaten reist, ist ein Beweis von seltener Geschäftstüchtigkeit. Nicht wird der Handel durch Vermittler geführt!

Regelmäßig haben wir das auch getan, aber damals wollten wir nach Südamerika verdrängen. Da konnten wir uns auf die Vermittler nicht verlassen.

Die Vermittler sind wegen ihrer Zuverlässigkeit beehrt. Sie halten auch unter sich auf gewissenhafte Abwicklung der Geschäfte. Ich erinnere mich an einen Fall aus meiner Zeit, in dem die größte Gerechtigkeit über und selbst den Ungetreuen entkam.

Der Fall ist auch mir bekannt! sagte Arnimstedt. Er war auch mit der Urkoste, weshalb ich mich damals selbst an Ort und Stelle begab. Wir hatten unter der Unfähigkeit des Entfernens zu leiden gehabt — Wimperton hieß der Mensch!

Wimperton! Ganz richtig! — Wenn man lange dort gelebt hat, Fräulein Theba, dann scheint das Döseln hier wie eine Wadestütze. Es ist als wenn man dort überhaupt keine Zeit hat und vor Ungebuld vergehen will. Man hat so große Erfolge vom Willen der Menschen gesehen, daß man ihn wie eine Zauberkraft einschätzt. Hier scheint man alles von der Zeit zu erdären!

Dort ist die Zeit der Feind, hier der Freund! erwiderte Theba.

Wimperton hatte nämlich — begann Arnimstedt.

Größe Geld habe ich zeitlich hier noch nicht gesehen! fuhr Edgard fort, auch in Hamburg war ich nur kurze Zeit bei meinem Anwalt — aber drüben ist gewissermaßen alles große Stadt! Überall dieselbe Art zu leben! Dieselben Annehmlichkeiten! Alles neue Zeit! Und immer neu!

Hier wird das hergebrachte Leben nur durch das großstädtische unterbrochen. Es besteht heides nebeneinander, und niemand weiß, welches das Mächtigere von beiden ist! sagte Theba.

Das Großstädtische natürlich! bemerkte Arnimstedt, denn schließlich gibt es dem Ganzen seine Bewegung!

Ein solches Leben, wie Sie hier führen, sagte Edgard zu Theba gewandt, wäre in Amerika unmöglich! Schon, weil man Sie gar nicht in solcher Ruhe sich selbst überlassen würde! Da würde das öffentliche Leben an Sie seine Anforderungen stellen, denen Sie sich nicht entziehen könnten. Von dem merkt man hier nichts! Da würden Sie überhäuft werden mit Angeboten von Renten, die Ihnen das Prinzip ablaufen wollten — oder die Sie zu dem oder

jenem nötig haben. Sie oder Ihr Geld! Sich des ruhigen Besitzes erfreuen ist etwas, was man dort überhaupt nicht kennt!

Auch hier ist es nur an vergessenen Punkten des Daseins möglich! sagte Arnimstedt.

Ueber Ihren Ruf hoch ich mich freut! sagte Edgard, — er ist offenbar einmal edler Wald gewesen!

Das ganze Land hier war Wald! sagte Theba.

Erst im Laufe der Jahrhunderte hat man ihn nutzbar gemacht! meinte Arnimstedt.

Ein vergessener Punkt des Daseins! wiederholte Theba lächelnd.

Ein anderer vergessener Punkt — was ist das für eine eigenartige Erhebung mitten im Meer? — in bedeutender Entfernung vom Ufer! Ist das ein Felsen, Mauerwerk? fragte Edgard.

Gaben Sie das gesehen? sagte Theba betroffen, das ist nicht immer möglich! Es ist die Spitze des Kirchturms von Sarthausen, der im Jahre 1810 verfiel! Es bedeutet Glück für den, der es sieht!

Und das Gemetzel! war Arnimstedt ein, wenn man den trunkenen Soldat des damaligen Besitzers zu sehen bekommt!

Wie alles, was schon längst nicht mehr leben sollte, wenn man es zu sehen bekommt! erregte Edgard.

Theba erhob sich und die Herren folgten ihr.

Willeitst liegt dem Herrn Theba daran, das Haus zu sehen, sagte sie. Es ist in seinem Hauptteil wohl vor hundert Jahren gebaut, und auch die spätere Anbauten sind wohl hundert Jahre alt! Jetzt baut niemand mehr so an.

Edgard war logisch bereit, und Arnimstedt schloß sich an. Die Einteilung des Hauses, die Einrichtung der Zimmer wurde mit Interesse angesehen. Nicht weniger machte altertümliche Möbel, große Tische und Schränke. Insbesondere einen Schreibtisch mit säubern zeigte Theba, mit allen Vorrichtungen, Schriftstühle und Werkzeuge zu versehen, wozu doppelte Wände und Böden mit verbleibenden den Federn reichlich vorhanden waren. Meist erwiehen sich die Feder leer. Auch einzelne Urkunden älterer Zeit wurden betrachtet.

(Fortsetzung folgt.)

Halle und Umgebung

Halle, 20. Juni.

Verammlung des Deutschnörlischen Schütz- und Trugbundes Halle

Der Hall. Renner vor Gericht.

Am von dem Gang und dem Ausgang der Verhandlungen des Halleschen Schütz- und Trugbundes eine weitere Öffentlichkeit und besonders in deutsch-nörlischen Kreisen dieses eine Bild zu geben, hatte der deutsch-nörlische Schütz- und Trugbund, Ortsgruppe Halle, auf gestern abend in der Aula des Reform-Realgymnasiums eine Versammlung einberufen. Was genau das Wesen dieser Versammlung in dieser Aula auf Schütz- und Trugbundes, stellte sich die Notwendigkeit heraus, in letzter Stunde die Versammlung in den „Wintergarten“ zu verlegen. So kam es, daß sich eine große Anzahl Teilnehmer vor dem Realgymnasium versammelten, auf deren Entziffern die erzielte Jahresübersicht im „Wintergarten“ vorgetragen wurde. Professor Dr. Wilmel mußte jedoch diese kurze Wortzeit mit einigen Hinweisen auf wichtige nörlische Literatur angenehm zu verbringen. Nach dem gemeinsamen Abende „Frei und unerschütterlich“ — der Deutsch-nörlische Schütz- und Trugbund zwei Jahren Versammlungen immer einen festlichen Anstrich zu geben — trat Dr. Wilmel an das Rednerpult, um zu den Begrüßungen, wie sie ausschließlich und des öfteren bereits in der „Halle'schen Zeitung“ zu lesen waren, interessante Einzelheiten aus dem Prozeß mit dem Rektor der Universität zu berichten. Was es hoch zu nehmen, daß der Kampf gegen Herrn Renner nicht persönlich aufzugeben sei. Der Rektor mußte hierbei oftmals auf den lebhaften Beifall des Publikums rechnen, der seinen Ausführungen gedenkt wurde. Oft waren es große Selbstverständlichkeiten die heute — leider — gesagt werden müssen, um sie wieder zur Geltung zu bringen. Da ist z. B. der Begriff der Autokratie. Der Rektor der Universität hat in seiner frohlichen Rede den Vertreter eines Systems begrüßt, nicht eine unerschütterliche Autokratie. Eine solche Autokratie, wie Herr Renner eine ist, ist keine. Das Amt allein genügt nicht dazu. Hinter dem Amt muß ein gesunder Mann stehen. Weiter wurde von bestimmter Seite gesagt, es handle sich um eine Privatangelegenheit zwischen Rektor und Studentenschaft. Das war auch die Meinung des Berichtigen. Das muß nicht von dem zweiten Kreise, welche die Angelegenheit gesponnen hatte. Und deshalb ist es notwendig, sich gegen eine Verurteilung energisch zu wehren.

Der leitende Herr Renner vorgeschickter Einwand, Herr Renner hätte auch eine starke Familie, worauf man Rücksicht nehmen müßte, erregte die heftigste Heftigkeit. Doch er ferner sogar Ehrenkandidat einer Universität geworden sei, diese Mitteilung wurde als ein Zeichen der Zeit mit berechtigter Empörung aufgenommen.

Während der Rede auf die Stellung des Akt in dieser Angelegenheit zu sprechen kam, stellten sich einige bei uns irgend welchen dunklen Gedanken Erklärungen heraus. Ihre ausgereizte Meinung in färbenden Zwischenrufen Ausdruck zu geben. Da jedoch Dr. Wilmel einwandlos seiner Rede treu hingehalten hatte, daß der deutsch-nörlische Schütz- und Trugbund im Kontrast Versammlungen und feieren wesentlich von dem sonst üblichen unheimlichen Versammlungen ab weiche, gab er den Ausführungen den wichtigsten Akzent, doch lieber dem Saal zu verlassen, wobei er aus der Versammlung heraus die heftigste Zustimmung erhielt. So geschah es, daß ungefähr 30 Leute verließen, daß sie sich in einer deutschen Versammlung befinden, wogegen der deutsch-nörlische Schütz- und Trugbund eingeladen hatte, und nicht gerade unter Redner den letzten Erscheinungen das unheimliche modifiziert. Es soll sogar die Möglichkeit bestehen, daß sich hier der Saal für eintrittslos lassen wiederbegeben lassen. Nach diesem Zwischenfall war es dem Redner des Abends möglich, wieder ungehindert auf sein Thema einzugehen.

Die Versammlung dankt bei Mediationsfähigkeit noch an.

Kempin zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt

Das außerordentliche Gericht verurteilte Kempin, Hauptmann wegen Mordes (S. 21, S. 125, S. 127, 1) zu lebenslänglichem Zuchthaus. Das Urteil ergab in den Mitangeklagten Franz Josef auf 2 Jahre Gefängnis wegen Beihilfe zum Mord.

Kempin nahm die Urteilsvorbereitung mit den Worten auf: „Und sie bewegt sich doch!“ ...

Kreistag-Sitzung

Die Mitglieder des Kreistages versammelten sich gestern vormittag um 9 Uhr im Sitzungssaal des Kreisbüreauhauses zu einer Sitzung, die vom Landrat Adolf Thiele geleitet wurde. Dieser machte zunächst einen Bericht, daß der Kreistag die nötigen Mittel-Mittel sein Mandat nicht übergeben hat. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Ein Antrag zur Kreisbundesreform wurde abgelehnt. Steuerfreiheit der Hühnerzucht für Freigebäude wurde ebenfalls angenommen. Das Besondere einer Freigebäudesteuer, die als Verbrauchssteuer die Gemeindegemeinschaft zu verlegen, ist vom Kreisbundesrat abgelehnt worden; die Versammlung erkannte demto.

Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Beschaffung von Geldern für die Kreisverwaltung am 13. Juni um 12 Uhr im Sitzungssaal des Kreisbüreauhauses. Hierzu führte der Landrat aus, daß er eine Rundfrage bei den Gemeindevorständen des Kreises gestellt und die Antwort erhalten habe, daß über 400 Familien im Kreise obdachlos sind, ungenügend untergebracht seien. Da also die 600 000 Mark keinewegs ausreichen, ist der Landrat beim Reichsbauministerium in Berlin vorzeitig erschienen und hat auch erreicht, daß ihm Zusicherungen auf weitere Unterstützung gemacht wurden; es sind auch weitere 400 000 Mark übernommen worden. Allesamt verlangt die Regierung bei der Bewilligung neuer Mittel die Auffstellung eines Baukomitees. Ein solches anzustellen, ist indessen zuerst unmöglich, da noch gar nicht festgestellt, wo gebaut werden soll. Der Reichsbaukomitee führt dann noch einige Fälle aus Orten des Kreises an, in denen das Bauverbot Schritte zur Abmilderung der Wohnungsnot gehen hat. Bei dieser Gelegenheit wurde erwähnt, welche Munitionsanfall in diesen wüstesten Bereichen werden sollte. Diejenigen, die vom Landrat und Bundes-

kulturreich Einpruch erhoben worden. Es steht auch zu erwarten, daß dieses Gelände für Wohnzwecke zu bebauden werden wird, wozu erhebliche Mittel aus dem Ziedlungsplan zur Verfügung gestellt werden könnten. Der Landrat beantragte, die 600 000 Mark zum Ankauf neuer Wohnzwecke für die Arbeiter zum Wohnzweck zu verwenden. Neuwägen sollen in jedem Falle ausgeführt werden, in denen die benötigten Mittel (späterlich) auf die Käufer eingetragen werden.

Von der Reden wurde der Vorschlag zur Gründung einer Kreisbildungsvereinsgesellschaft — den Vorsitz im Aufsichtsrat soll der Landrat führen — gemacht, worauf seitens des Landrats ein Antrag zur Gründung einer Kreisbildungsvereinsgesellschaft, der die Bildung von Kreisbildungsvereinsgesellschaften, die völlig unabhängig sein soll von den Unternehmern, sondern ausschließlich der Förderung, ebenso der Förderung der Arbeiter, einen Ausschuss für die Bearbeitung dieser Angelegenheit zu wählen, aus 3 Mitgliedern und 2 Stellvertretern zu wählen, der die Vorbereitung zur Gründung einer Kreisbildungsvereinsgesellschaft unter Beteiligung der Gemeinde treffen soll. Der Kreisrat erklärte sich grundsätzlich mit der Gründung einverstanden. Es wurde auch angeregt, bei der Regierung gegen die meistbedrückende Befreiung der Munitionsanfall Besetzung zu erheben.

In einem einstündigen Meeting über „Verwaltungsmaßnahmen für die Kreis-Regierung“ machte Kreisrat Dr. Gillingberg interessante Ausführungen über den Stand der Schulverwaltung im Kreis. Seitens des Landes 1918 wurde die Kreisverwaltung 1917/18, 1918/19, 1919/20, 1920/21, 1921/22, 1922/23, 1923/24, 1924/25, 1925/26, 1926/27, 1927/28, 1928/29, 1929/30, 1930/31, 1931/32, 1932/33, 1933/34, 1934/35, 1935/36, 1936/37, 1937/38, 1938/39, 1939/40, 1940/41, 1941/42, 1942/43, 1943/44, 1944/45, 1945/46, 1946/47, 1947/48, 1948/49, 1949/50, 1950/51, 1951/52, 1952/53, 1953/54, 1954/55, 1955/56, 1956/57, 1957/58, 1958/59, 1959/60, 1960/61, 1961/62, 1962/63, 1963/64, 1964/65, 1965/66, 1966/67, 1967/68, 1968/69, 1969/70, 1970/71, 1971/72, 1972/73, 1973/74, 1974/75, 1975/76, 1976/77, 1977/78, 1978/79, 1979/80, 1980/81, 1981/82, 1982/83, 1983/84, 1984/85, 1985/86, 1986/87, 1987/88, 1988/89, 1989/90, 1990/91, 1991/92, 1992/93, 1993/94, 1994/95, 1995/96, 1996/97, 1997/98, 1998/99, 1999/00, 2000/01, 2001/02, 2002/03, 2003/04, 2004/05, 2005/06, 2006/07, 2007/08, 2008/09, 2009/10, 2010/11, 2011/12, 2012/13, 2013/14, 2014/15, 2015/16, 2016/17, 2017/18, 2018/19, 2019/20, 2020/21, 2021/22, 2022/23, 2023/24, 2024/25, 2025/26, 2026/27, 2027/28, 2028/29, 2029/30, 2030/31, 2031/32, 2032/33, 2033/34, 2034/35, 2035/36, 2036/37, 2037/38, 2038/39, 2039/40, 2040/41, 2041/42, 2042/43, 2043/44, 2044/45, 2045/46, 2046/47, 2047/48, 2048/49, 2049/50, 2050/51, 2051/52, 2052/53, 2053/54, 2054/55, 2055/56, 2056/57, 2057/58, 2058/59, 2059/60, 2060/61, 2061/62, 2062/63, 2063/64, 2064/65, 2065/66, 2066/67, 2067/68, 2068/69, 2069/70, 2070/71, 2071/72, 2072/73, 2073/74, 2074/75, 2075/76, 2076/77, 2077/78, 2078/79, 2079/80, 2080/81, 2081/82, 2082/83, 2083/84, 2084/85, 2085/86, 2086/87, 2087/88, 2088/89, 2089/90, 2090/91, 2091/92, 2092/93, 2093/94, 2094/95, 2095/96, 2096/97, 2097/98, 2098/99, 2099/00, 2100/01, 2101/02, 2102/03, 2103/04, 2104/05, 2105/06, 2106/07, 2107/08, 2108/09, 2109/10, 2110/11, 2111/12, 2112/13, 2113/14, 2114/15, 2115/16, 2116/17, 2117/18, 2118/19, 2119/20, 2120/21, 2121/22, 2122/23, 2123/24, 2124/25, 2125/26, 2126/27, 2127/28, 2128/29, 2129/30, 2130/31, 2131/32, 2132/33, 2133/34, 2134/35, 2135/36, 2136/37, 2137/38, 2138/39, 2139/40, 2140/41, 2141/42, 2142/43, 2143/44, 2144/45, 2145/46, 2146/47, 2147/48, 2148/49, 2149/50, 2150/51, 2151/52, 2152/53, 2153/54, 2154/55, 2155/56, 2156/57, 2157/58, 2158/59, 2159/60, 2160/61, 2161/62, 2162/63, 2163/64, 2164/65, 2165/66, 2166/67, 2167/68, 2168/69, 2169/70, 2170/71, 2171/72, 2172/73, 2173/74, 2174/75, 2175/76, 2176/77, 2177/78, 2178/79, 2179/80, 2180/81, 2181/82, 2182/83, 2183/84, 2184/85, 2185/86, 2186/87, 2187/88, 2188/89, 2189/90, 2190/91, 2191/92, 2192/93, 2193/94, 2194/95, 2195/96, 2196/97, 2197/98, 2198/99, 2199/00, 2200/01, 2201/02, 2202/03, 2203/04, 2204/05, 2205/06, 2206/07, 2207/08, 2208/09, 2209/10, 2210/11, 2211/12, 2212/13, 2213/14, 2214/15, 2215/16, 2216/17, 2217/18, 2218/19, 2219/20, 2220/21, 2221/22, 2222/23, 2223/24, 2224/25, 2225/26, 2226/27, 2227/28, 2228/29, 2229/30, 2230/31, 2231/32, 2232/33, 2233/34, 2234/35, 2235/36, 2236/37, 2237/38, 2238/39, 2239/40, 2240/41, 2241/42, 2242/43, 2243/44, 2244/45, 2245/46, 2246/47, 2247/48, 2248/49, 2249/50, 2250/51, 2251/52, 2252/53, 2253/54, 2254/55, 2255/56, 2256/57, 2257/58, 2258/59, 2259/60, 2260/61, 2261/62, 2262/63, 2263/64, 2264/65, 2265/66, 2266/67, 2267/68, 2268/69, 2269/70, 2270/71, 2271/72, 2272/73, 2273/74, 2274/75, 2275/76, 2276/77, 2277/78, 2278/79, 2279/80, 2280/81, 2281/82, 2282/83, 2283/84, 2284/85, 2285/86, 2286/87, 2287/88, 2288/89, 2289/90, 2290/91, 2291/92, 2292/93, 2293/94, 2294/95, 2295/96, 2296/97, 2297/98, 2298/99, 2299/00, 2300/01, 2301/02, 2302/03, 2303/04, 2304/05, 2305/06, 2306/07, 2307/08, 2308/09, 2309/10, 2310/11, 2311/12, 2312/13, 2313/14, 2314/15, 2315/16, 2316/17, 2317/18, 2318/19, 2319/20, 2320/21, 2321/22, 2322/23, 2323/24, 2324/25, 2325/26, 2326/27, 2327/28, 2328/29, 2329/30, 2330/31, 2331/32, 2332/33, 2333/34, 2334/35, 2335/36, 2336/37, 2337/38, 2338/39, 2339/40, 2340/41, 2341/42, 2342/43, 2343/44, 2344/45, 2345/46, 2346/47, 2347/48, 2348/49, 2349/50, 2350/51, 2351/52, 2352/53, 2353/54, 2354/55, 2355/56, 2356/57, 2357/58, 2358/59, 2359/60, 2360/61, 2361/62, 2362/63, 2363/64, 2364/65, 2365/66, 2366/67, 2367/68, 2368/69, 2369/70, 2370/71, 2371/72, 2372/73, 2373/74, 2374/75, 2375/76, 2376/77, 2377/78, 2378/79, 2379/80, 2380/81, 2381/82, 2382/83, 2383/84, 2384/85, 2385/86, 2386/87, 2387/88, 2388/89, 2389/90, 2390/91, 2391/92, 2392/93, 2393/94, 2394/95, 2395/96, 2396/97, 2397/98, 2398/99, 2399/00, 2400/01, 2401/02, 2402/03, 2403/04, 2404/05, 2405/06, 2406/07, 2407/08, 2408/09, 2409/10, 2410/11, 2411/12, 2412/13, 2413/14, 2414/15, 2415/16, 2416/17, 2417/18, 2418/19, 2419/20, 2420/21, 2421/22, 2422/23, 2423/24, 2424/25, 2425/26, 2426/27, 2427/28, 2428/29, 2429/30, 2430/31, 2431/32, 2432/33, 2433/34, 2434/35, 2435/36, 2436/37, 2437/38, 2438/39, 2439/40, 2440/41, 2441/42, 2442/43, 2443/44, 2444/45, 2445/46, 2446/47, 2447/48, 2448/49, 2449/50, 2450/51, 2451/52, 2452/53, 2453/54, 2454/55, 2455/56, 2456/57, 2457/58, 2458/59, 2459/60, 2460/61, 2461/62, 2462/63, 2463/64, 2464/65, 2465/66, 2466/67, 2467/68, 2468/69, 2469/70, 2470/71, 2471/72, 2472/73, 2473/74, 2474/75, 2475/76, 2476/77, 2477/78, 2478/79, 2479/80, 2480/81, 2481/82, 2482/83, 2483/84, 2484/85, 2485/86, 2486/87, 2487/88, 2488/89, 2489/90, 2490/91, 2491/92, 2492/93, 2493/94, 2494/95, 2495/96, 2496/97, 2497/98, 2498/99, 2499/00, 2500/01, 2501/02, 2502/03, 2503/04, 2504/05, 2505/06, 2506/07, 2507/08, 2508/09, 2509/10, 2510/11, 2511/12, 2512/13, 2513/14, 2514/15, 2515/16, 2516/17, 2517/18, 2518/19, 2519/20, 2520/21, 2521/22, 2522/23, 2523/24, 2524/25, 2525/26, 2526/27, 2527/28, 2528/29, 2529/30, 2530/31, 2531/32, 2532/33, 2533/34, 2534/35, 2535/36, 2536/37, 2537/38, 2538/39, 2539/40, 2540/41, 2541/42, 2542/43, 2543/44, 2544/45, 2545/46, 2546/47, 2547/48, 2548/49, 2549/50, 2550/51, 2551/52, 2552/53, 2553/54, 2554/55, 2555/56, 2556/57, 2557/58, 2558/59, 2559/60, 2560/61, 2561/62, 2562/63, 2563/64, 2564/65, 2565/66, 2566/67, 2567/68, 2568/69, 2569/70, 2570/71, 2571/72, 2572/73, 2573/74, 2574/75, 2575/76, 2576/77, 2577/78, 2578/79, 2579/80, 2580/81, 2581/82, 2582/83, 2583/84, 2584/85, 2585/86, 2586/87, 2587/88, 2588/89, 2589/90, 2590/91, 2591/92, 2592/93, 2593/94, 2594/95, 2595/96, 2596/97, 2597/98, 2598/99, 2599/00, 2600/01, 2601/02, 2602/03, 2603/04, 2604/05, 2605/06, 2606/07, 2607/08, 2608/09, 2609/10, 2610/11, 2611/12, 2612/13, 2613/14, 2614/15, 2615/16, 2616/17, 2617/18, 2618/19, 2619/20, 2620/21, 2621/22, 2622/23, 2623/24, 2624/25, 2625/26, 2626/27, 2627/28, 2628/29, 2629/30, 2630/31, 2631/32, 2632/33, 2633/34, 2634/35, 2635/36, 2636/37, 2637/38, 2638/39, 2639/40, 2640/41, 2641/42, 2642/43, 2643/44, 2644/45, 2645/46, 2646/47, 2647/48, 2648/49, 2649/50, 2650/51, 2651/52, 2652/53, 2653/54, 2654/55, 2655/56, 2656/57, 2657/58, 2658/59, 2659/60, 2660/61, 2661/62, 2662/63, 2663/64, 2664/65, 2665/66, 2666/67, 2667/68, 2668/69, 2669/70, 2670/71, 2671/72, 2672/73, 2673/74, 2674/75, 2675/76, 2676/77, 2677/78, 2678/79, 2679/80, 2680/81, 2681/82, 2682/83, 2683/84, 2684/85, 2685/86, 2686/87, 2687/88, 2688/89, 2689/90, 2690/91, 2691/92, 2692/93, 2693/94, 2694/95, 2695/96, 2696/97, 2697/98, 2698/99, 2699/00, 2700/01, 2701/02, 2702/03, 2703/04, 2704/05, 2705/06, 2706/07, 2707/08, 2708/09, 2709/10, 2710/11, 2711/12, 2712/13, 2713/14, 2714/15, 2715/16, 2716/17, 2717/18, 2718/19, 2719/20, 2720/21, 2721/22, 2722/23, 2723/24, 2724/25, 2725/26, 2726/27, 2727/28, 2728/29, 2729/30, 2730/31, 2731/32, 2732/33, 2733/34, 2734/35, 2735/36, 2736/37, 2737/38, 2738/39, 2739/40, 2740/41, 2741/42, 2742/43, 2743/44, 2744/45, 2745/46, 2746/47, 2747/48, 2748/49, 2749/50, 2750/51, 2751/52, 2752/53, 2753/54, 2754/55, 2755/56, 2756/57, 2757/58, 2758/59, 2759/60, 2760/61, 2761/62, 2762/63, 2763/64, 2764/65, 2765/66, 2766/67, 2767/68, 2768/69, 2769/70, 2770/71, 2771/72, 2772/73, 2773/74, 2774/75, 2775/76, 2776/77, 2777/78, 2778/79, 2779/80, 2780/81, 2781/82, 2782/83, 2783/84, 2784/85, 2785/86, 2786/87, 2787/88, 2788/89, 2789/90, 2790/91, 2791/92, 2792/93, 2793/94, 2794/95, 2795/96, 2796/97, 2797/98, 2798/99, 2799/00, 2800/01, 2801/02, 2802/03, 2803/04, 2804/05, 2805/06, 2806/07, 2807/08, 2808/09, 2809/10, 2810/11, 2811/12, 2812/13, 2813/14, 2814/15, 2815/16, 2816/17, 2817/18, 2818/19, 2819/20, 2820/21, 2821/22, 2822/23, 2823/24, 2824/25, 2825/26, 2826/27, 2827/28, 2828/29, 2829/30, 2830/31, 2831/32, 2832/33, 2833/34, 2834/35, 2835/36, 2836/37, 2837/38, 2838/39, 2839/40, 2840/41, 2841/42, 2842/43, 2843/44, 2844/45, 2845/46, 2846/47, 2847/48, 2848/49, 2849/50, 2850/51, 2851/52, 2852/53, 2853/54, 2854/55, 2855/56, 2856/57, 2857/58, 2858/59, 2859/60, 2860/61, 2861/62, 2862/63, 2863/64, 2864/65, 2865/66, 2866/67, 2867/68, 2868/69, 2869/70, 2870/71, 2871/72, 2872/73, 2873/74, 2874/75, 2875/76, 2876/77, 2877/78, 2878/79, 2879/80, 2880/81, 2881/82, 2882/83, 2883/84, 2884/85, 2885/86, 2886/87, 2887/88, 2888/89, 2889/90, 2890/91, 2891/92, 2892/93, 2893/94, 2894/95, 2895/96, 2896/97, 2897/98, 2898/99, 2899/00, 2900/01, 2901/02, 2902/03, 2903/04, 2904/05, 2905/06, 2906/07, 2907/08, 2908/09, 2909/10, 2910/11, 2911/12, 2912/13, 2913/14, 2914/15, 2915/16, 2916/17, 2917/18, 2918/19, 2919/20, 2920/21, 2921/22, 2922/23, 2923/24, 2924/25, 2925/26, 2926/27, 2927/28, 2928/29, 2929/30, 2930/31, 2931/32, 2932/33, 2933/34, 2934/35, 2935/36, 2936/37, 2937/38, 2938/39, 2939/40, 2940/41, 2941/42, 2942/43, 2943/44, 2944/45, 2945/46, 2946/47, 2947/48, 2948/49, 2949/50, 2950/51, 2951/52, 2952/53, 2953/54, 2954/55, 2955/56, 2956/57, 2957/58, 2958/59, 2959/60, 2960/61, 2961/62, 2962/63, 2963/64, 2964/65, 2965/66, 2966/67, 2967/68, 2968/69, 2969/70, 2970/71, 2971/72, 2972/73, 2973/74, 2974/75, 2975/76, 2976/77, 2977/78, 2978/79, 2979/80, 2980/81, 2981/82, 2982/83, 2983/84, 2984/85, 2985/86, 2986/87, 2987/88, 2988/89, 2989/90, 2990/91, 2991/92, 2992/93, 2993/94, 2994/95, 2995/96, 2996/97, 2997/98, 2998/99, 2999/00, 3000/01, 3001/02, 3002/03, 3003/04, 3004/05, 3005/06, 3006/07, 3007/08, 3008/09, 3009/10, 3010/11, 3011/12, 3012/13, 3013/14, 3014/15, 3015/16, 3016/17, 3017/18, 3018/19, 3019/20, 3020/21, 3021/22, 3022/23, 3023/24, 3024/25, 3025/26, 3026/27, 3027/28, 3028/29, 3029/30, 3030/3

